

Schuel-Stärn

Oberriedens Schulzeitung

Räbeliechtliumzug ★ Zukunftstag ★ Neues Sekmodell ★ Jugendarbeit



Liebe Leserin, lieber Leser

Der Räbelichtliumzug mit neuer Route und kein Oberriedner-Fisch. Was war das für ein November! Die Bauarbeiten und Verzögerungen bei der Renovation des Hallenbades verlangten und verlangen weiterhin auch im täglichen Schulbetrieb von allen viel Verständnis, Organisationsgeschick und Flexibilität. An dieser Stelle gebührt allen Betroffenen, insbesondere den Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen ein grosser Dank.

Gross war auch die Vorfreude auf die Weihnachtszeit, Manderindli und Spanische Nüssli waren in aller Munde..., Kerzen wurden gezogen, der Chlaustag in den Kindergärten gefeiert, in der Unterstufe fürs Adventssingen geübt und mit dem Jahresschluss am letzten Schultag das Weihnachtsfest eingeläutet. Zeit zum Innehalten und Nachdenken über das Vergangene und das Kommende.



Inhalt

Fachstelle für Schulbeurteilung	3
Räbelichtliumzug	4
Zu Besuch in der Bibliothek	5
Zukunftstag	6–7
Willkommen in unserer Sek	8
Jugendarbeit	9
Zu Besuch in der Kläranlage	10
Grenzumwanderung	11
Ausblick	12

Bereits ist alles wieder vorbei. Der Tannenbaum entsmückt und entsorgt, die Christbaumkugeln verstaubt. Der Alltag hat uns wieder!

Genauso wird es uns wohl im Herbst 2018 ergehen mit den Bautätigkeiten im Schulhaus Pünt. Wenn wir nach den Sportferien das Hallenbad wieder benutzen dürfen, nach den Sommerferien alle Bauarbeiten abgeschlossen sind. Vielleicht werden unsere Schulkinder einmal innehalten und denken, wie schön es doch war, zwischen durch den Bauarbeitern zuzusehen, anstatt aufzupassen.

Die Terminkalender im 2018 sind auch schon wieder voll. Der Berufswahlmarkt und der Gerätesporttag für die Sekundarschüler, Autorenlesungen, die Skiferien mit Skilagern und Skirennen locken uns wieder in die Berge. Gymiprüfungen stehen im März an und die Medienpräventionsveranstaltung für die 2./3. Sek anfangs April.

Ein Leben ohne Handy für Sekundarschüler – und Eltern – nämlich unvorstellbar. Neue Medien und Kommunikationsformen wie Facebook, Instagram, Snapchat, YouTube oder WhatsApp prägen den Alltag. Und wer bietet Orientierung und begleitet Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zur Medienkompetenz? Ist die Mehrheit der Eltern mit diesem Thema wirklich überfordert, wie das in Elternratgebern oft dargestellt wird? Die Schule strebt auch hier eine aktive Zusammenarbeit mit den Eltern an.

Mit der Einführung des Lehrplan 21 im Kanton Zürich bekommen «Medien und Informatik» auch eine grössere Bedeutung an unserer Volksschule. Schülerinnen und Schüler sollen auf die neuen Herausforderungen der digitalen Gesellschaft vorbereitet werden. Zum Lehrplan 21 informieren wir in den nächsten Ausgaben.

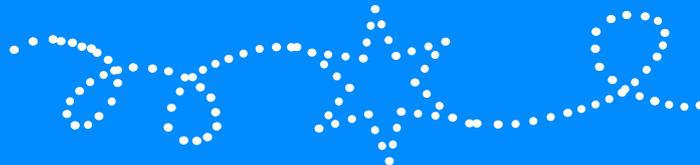
Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieser neuesten Ausgabe des Schuel-Stärns. ★



Manuel Strickler, Schulpflege

Impressum

Herausgeberin: Schule Oberrieden, Alte Landstrasse 32/33, 8942 Oberrieden, schulverwaltung@oberrieden.ch, schuleoberrieden.ch
Ausgabe: 07 – Januar 2018 **Auflage:** 390 Exemplare
Redaktion & Layout: Jacqueline Weber, 044 722 71 36, jacqueline.weber@oberrieden.ch
Journalistische Mitarbeit an dieser Ausgabe: M. Strickler, V. Reichmuth-Graf, T. Rothacher, 2. Klasse N. Wild, 5. Klasse S. Schurter, 6. Klasse S. Gross/M. Rappazzo, B. Wüthrich, S. Baur-Keller, D. Bekiri, P. de Donno, 3. Klasse C. Ryf, 4. Klasse A. Vahdat, 4. Klasse, A. Leuthold
Nächste Ausgabe: April 2018



Die FSB zu Besuch in Oberrieden

Tests und Prüfungen sind allseits bekannte Instrumente im Schulbetrieb. Für einmal aber waren nicht Schülerinnen und Schüler die Prüflinge, sondern die Schule als Ganzes.

*Text: Verena Reichmuth-Graf,
Schulpräsidentin*

FSB ist eines von vielen gebräuchlichen Kürzeln im Schulbereich und steht für Fachstelle für Schulbeurteilung. Sie evaluiert im Fünfjahresrhythmus alle öffentlichen Schulen im Kanton Zürich. Ziel ist es, die Schulen bei ihrer Qualitätssicherung und Weiterentwicklung zu unterstützen. 2017 war unsere Schule wieder an der Reihe.

Qualitätsansprüche

Mit Hilfe verschiedenster Quellen erarbeitet die FSB eine Einschätzung der Schule. Dabei orientiert sie sich an den Qualitätsansprüchen aus dem Handbuch Schulqualität der Bildungsdirektion des Kantons Zürich. Das Qualitätsprofil umfasst folgende Bereiche:

Lebenswelt Schule

- Wertschätzende Gemeinschaft

Lehren und Lernen

- Lernförderliche Unterrichtsgestaltung
- Individuelle Lernbegleitung
- Integrative sonderpädagogische Angebote
- Vergleichbare Beurteilung
- Berufswahlvorbereitung (Sek)

Schulführung und Zusammenarbeit

- Wirkungsvolle Führung
- Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Zusammenarbeit mit den Eltern

Ablauf der externen Evaluation

Der Evaluationsprozess erstreckt sich über rund ein halbes Jahr. Zuerst erstellt die Schule ein umfangreiches Portfolio, das den Beurteilenden ein erstes Kennenlernen ermöglicht. Es zeigt nebst Kennzahlen und Fakten auf, wie die Schule organisiert ist, wo sie Schwerpunkte setzt und welche Aktivitäten in der Zeit seit der letzten Evaluation an der Schule stattgefunden haben. Ebenfalls Bestandteil dieses Dossiers ist eine Selbsteinschätzung der Schule.

Als weiterer Schritt erfolgt die schriftliche Befragung der verschiedenen Anspruchsgruppen. Einen Fragebogen zugestellt erhielten alle Eltern, Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe sowie Lehr- und Betreuungspersonen.

Kurz nach den Herbstferien konnten wir das Team der FSB bei uns zum eigentlichen Evaluationsbesuch begrüßen. Während drei Tagen, vom 30. Oktober bis 1. November, war ein Team von vier Personen vor Ort. Das Team besuchte Lektionen in allen Stufen, befragte Gruppen von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Eltern, führte Interviews mit Schulleitung,

Geschäftsleitung, Schulpflege, Betreuungspersonen und Hausdienst und machte Beobachtungen in den Schulhäusern und auf dem Pausenplatz.

Ergebnisse

Nach einer ersten mündlichen Rückmeldung an das Schulteam erstellte die FSB einen ausführlichen Evaluationsbericht. Darin finden sich einerseits Aussagen zum aktuellen Stand, andererseits gibt er auch Anregungen und Hinweise zur Weiterentwicklung. Natürlich freuen wir uns über die erwähnten Stärken. Wir nehmen aber auch die Kritikpunkte sehr ernst und werden uns damit eingehend auseinandersetzen. Der Bericht dient der Schule als wichtige Grundlage bei der Planung der nächsten Entwicklungsschritte. Erkenntnisse werden ins Schulprogramm einfließen.

Informationsveranstaltung

Wir laden Sie, liebe Eltern, gerne zu einer Informationsveranstaltung ein, an der wir Ihnen die Ergebnisse und Einschätzungen der FSB vorstellen. Was läuft gut? Was soll weiterverfolgt werden? Wo sehen wir uns bestätigt? Was hat uns überrascht? Welche Vorhaben sind bereits aufgegleist, aber noch nicht ganz am Ziel? Wo besteht Verbesserungspotential? Diese Veranstaltung findet am 8. Februar 2018 statt. Eine separate Einladung folgt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. ★

Infoveranstaltung

Donnerstag, 8. Februar 2018
19.30 Uhr, MZH Pünt

Oberriedner Schulkinder erleuchten die dunkle Novembernacht

Wenn es am Abend früher dunkel wird und die Tage kälter werden, ist es Zeit für Oberriedens traditionellen Räbeliechtliumzug.

Text: T. Rothacher, Präsidentin EVO

Bilder: T. Rothacher und U. Abegg

In diesem Jahr erhellten die Kinder der 1. bis 5. Klassen, alle Kindergärtler und die Fackelträger der 6. Klassen sowie die Spielgruppen Kribbelkrabbel, Bahnhöfli und die Waldspielgruppe die dunklen Strassen des oberen Dorfteils.

Am Donnerstagmorgen begannen endlich die Vorbereitungen für den Umzug am Abend. Die 1. Klässler schnitzten mit ihren Gottis und Göttis der 6. Klassen ihr eigenes Licht. Die älteren Kinder verzierten ihre Räben alleine oder mit Hilfe der Lehrpersonen und Eltern. Die Kindergartenkinder brachten zur Unterstützung einen erwachsenen Helfer mit in den Kindergarten. Es entstanden viele kunstvolle Räben.

Der Umzug

Am Abend dieses 2. Novembers, um 18.30 Uhr, besammelten sich die Kinder, um den Rundgang zu beginnen. Die Jugendlichen der 6. Klassen waren dieses Jahr die stolzen, sehr vorbildlichen Fackelträger. In der Dunkelheit spazierte die Kinderschar in Begleitung des Musikvereins Oberrieden, die wunderschön geschnitzten Kunstwerke stolz vor sich hertragend, vom Schulhaus Pünt entlang der Püntstrasse, Feldstrasse, Feldeggstrasse, Säntisstrasse, Hintere Bergstrasse, Dörflistrasse und der Kirchstrasse zum Schulhaus Langweg. Die zahlreichen Zuschauer am Strassenrand motivierten die Kinder, ihr Räbeliechtli bis zum Schluss durch die dunkle Nacht zu tragen.

Im Schulhaus Langweg freuten sich die Kinder an warmem Punsch und Wienerli mit Brot, die von der Schule offeriert wurden – ein herzliches Dankeschön dafür. Dank gebührt auch dem Musikverein Oberrieden, welcher unter der Leitung von Dominic Uehli für die musikalische Begleitung am Umzug sorgte.

Weit über 1000 Eltern, Grosseltern sowie Geschwister waren anwesend und konnten sich beim Verpflegungsstand mit einem heissen Glühwein oder Punsch aufwärmen und den kleinen Hunger mit einer Grillbratwurst, einem feinen Raclette oder etwas Süßem stillen.



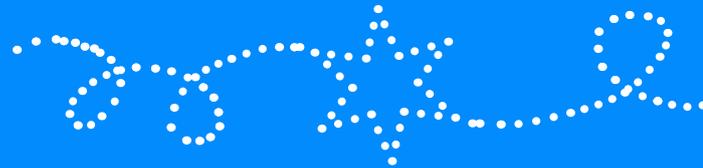
Zum letzten Mal mit dabei beim Räbeliechtliumzug – stolz und verantwortungsbewusst – die 6. Klässler.

Die vielen tollen Eindrücke dieses wunderschönen Abends machten den Räbeliechtliumzug auch 2017 zu einem unvergesslichen Erlebnis für Gross und Klein. Und schliesslich sind es vor allem die strahlenden Kinderaugen, welche den Elternverein und die zahlreichen Helferinnen motivieren, diesen Traditionsanlass weiterleben zu lassen.

Persönliches Fazit

Für mich persönlich war es der letzte Räbeliechtliumzug als Organisatorin. Ich durfte in den letzten neun Jahren viele wunderschöne Umzüge organisieren und erleben. Dabei habe ich viel gelernt und tolle Menschen kennengelernt. Am meisten geschätzt habe ich die stets positive Zusammenarbeit mit der Schule – den Lehrpersonen und Hauswarten, der Polizei und Feuerwehr, den vielen treuen Helferinnen und Helfern und dem EVO-Vorstand-Team. Lieben Dank euch allen. ★

Für das Jahr 2018 sucht der EVO neue Helfer, was jedoch kein Problem sein sollte, denn schliesslich gibt es in Oberrieden viele engagierte Eltern!



Zu Besuch in der Bibliothek

Seit den Sommerferien besuchen viele Lehrpersonen mit ihren Klassen regelmässig die Bibliothek Oberrieden im Schulhaus Langweg. So auch die Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse von Nathalie Wild. Was sie dort machen und wie es ihnen gefällt, erfahren Sie in selbstverfassten Texten.



Welche Bücher liest du gerne?

Ich lese gerne Tierbücher.

Ich lese gerne Kokosnuss Bücher.

Ich lese gerne die Olchis, und die ??? Kids



Texte und Zeichnungen:
SchülerInnen 2. Klasse N. Wild
Bilder: J. Weber, Schulverwaltung



Was gefällt dir an der Bibliothek?

Ich mag an der Bibliothek die Leseecke

Ich mag an der Bibliothek die verschiedenen Bücher.

Welches Buch liest du gerade?
Wie gefällt es dir?



Ich lese gerade Yukari, das Buch ist traurig weil ein Bison ohne Herde ist und der Bison eine Verletzung hat.



Im Moment lese ich Kwiatofski. Das Buch ist spannend weil er ein Detektiv ist.

Im Moment lese ich gerade Der Muffin Club. Das Buch ist spannend weil sie am Spuren suchen sind.

Berufsluft schnuppern

Am nationalen Zukunftstag entdecken Mädchen und Jungen die Vielfalt der Berufswelt. Sie begleiten ihre Eltern oder eine andere Bezugsperson einen Tag lang bei der Arbeit und erweitern ihren Berufswahlhorizont. Die SchülerInnen unserer 5. und 6. Klassen berichten von ihren Erlebnissen anfangs November.

Beobachten

Du siehst deinen Vater oder deine Mutter in einer ganz neuen Umgebung, mit den Arbeitskolleginnen und -kollegen:

- Wer arbeitet im Betrieb?
- Sind es vor allem Männer oder Frauen?
- Jüngere Personen oder ältere?
- Wie sind sie angezogen?
- Wie gehen sie miteinander um?
- Wie sind die Arbeitsplätze eingerichtet?
- Hat es Fotos von ihren Familien und Haustieren?
- Hat es Pflanzen, Zeichnungen, Bilder?
- Was fällt dir besonders auf?



Programmiererin

Ich war mit meinem Vater, Bruder und Elena bei Google. Meine Arbeit war Programmieren. Am Anfang wusste ich gar nicht wie es funktioniert. Doch bald konnte ich es recht gut. Programmiert haben wir mit einem Kinderprogramm.

Ich und Elena konnten auch die virtuelle Realitätsbrille ausprobieren. Es war echt cool! Danach gingen wir klettern. Das hat echt Spass gemacht. Im Google hat es eine Rutschbahn vom zweiten in den ersten Stock. Im ersten Stock ist die Cafeteria, dort isst man Frühstück und Zmittag, manchmal auch Nachtessen. Essen ist im Google gratis. Das ist gut, weil wenn man Hunger hat, kann man einfach etwas in der Cafeteria holen. Jeder Stock hat ein anderes Thema. Es gibt den Urwald, Wald, Berge, Strand und noch weitere Themen. Die Massagestühle gefallen mir dort besonders. Es waren sehr grosse Stühle, die eine angenehme Massage machen.

Ich habe festgestellt, dass das Programmieren schwierig ist.

Marie Anna B., 5. Klasse

Zuhören

Du erfährst viel Neues, Unbekanntes, Überraschendes:

- Wie reden die Berufsleute miteinander?
- Reden sie viel? Wann reden sie?
- Sprechen sie über die Arbeit?
- Erzählen sie sich, was zu Hause passiert ist?
- Erzählen sie von ihren Kindern?
- Verstehst du, was sie erzählen?
- Was fällt dir auf?



Tipps für den Zukunftstag

Mithelfen

Dein Vater oder deine Mutter gibt dir eine Arbeit, die du selbst erledigen kannst:

- Wer dir die Arbeit gibt, erklärt dir Schritt für Schritt, was du machen musst.
- Falls du etwas nicht ganz genau verstehst, frage sofort nach.
- Auch wenn du sicher bist, dass du alles verstanden hast, frage trotzdem, ob du alles kurz wiederholen darfst.
- Hast du mit der Arbeit begonnen, arbeite in deinem Tempo. Du musst nicht schnell fertig sein.

Übrigens: Wer arbeitet, macht Fehler. Das passiert allen. Niemand wird dir böse sein.

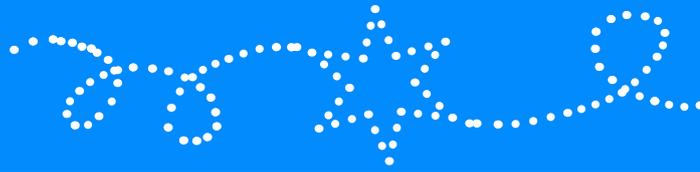


Polizist

Mein Zukunftstag war bei der Polizei. Ich musste um 11:15 dort sein aber ich ging schon um 10 Uhr zu meinem Gotti. Mein Gotti hat einen coolen Job, weil sie Telefone abhören kann. Danach bin ich in der Einsatz-Zentrale gewesen und ein netter Mann erklärte uns alles. Um 11:15 fing es an. Zuerst waren wir bei den Hunden und die machten coole und gute Kunststücke. Danach sind wir in die Kaserne essen gegangen. Um 13:15 ging es wieder los und zuerst gingen wir zum Wasserwerfer und dort mussten wir die Töggel umspritzen. Nachher durften wir zu den Brandermittlern, die erzählten uns was über das Feuer. Als letztes gingen wir zu der Seepolizei und durften dort ein Quiz absolvieren und ein Mann erklärte uns was ein Taucher dabei haben muss.

Der Zukunftstag war sehr cool!

Noel M., 6. Klasse S. Gross



Künstlerin

Am Zukunftstag durfte ich für einen Tag in die Kunstwelt eintauchen. Für mich ging es um 07.30 Uhr los. Ich fuhr mit der S8 nach Winterthur. Beim Bahnhof holte mich der Ehemann vom Gotti meiner Schwester, ab. Wir gingen eine kurze Strecke zu seinem Atelier. Dort unterrichtet er Schüler/innen (im Alter von 50–80 Jahren). Als wir den Raum betraten, waren die Schülerinnen schon da. «Wir werden den Hafen von Rotterdam zeichnen», sagte er. Zuerst versammelten wir uns vorne an einem grossen Tisch. Dort gab uns Christian Tipps zum Hintergrund. Nachher ging es los. Mit Aquarellfarben und viel Wasser gestalten wir einen schönen Sonnenaufgang. Danach war das Skizzieren dran mit dem Bleistift. Auch beim zweiten Schritt zeigte Christian ein Beispiel. Der dritte Schritt war das Skizzieren zu übermalen. Jetzt musste nur noch die Unterschrift gesetzt werden und das Bild war fertig.

Das viele Malen machte hungrig. Zum Znüni gab es ein Gipfeli und Wasser. Es war Zeit um aufzuräumen. Und so war der erste Kurs schon fertig. Danach war es Zeit zum Mittagessen. Wir gingen in den Skillspark. Dort assen wir und redeten über Kunst. Man braucht nur vier Jahre Ausbildung! Verglichen mit einer Arztausbildung ist das wenig. Ich bekam gratis einen Berliner, weil ich vom Zukunftstag war.

Mit einem vollen Bauch ging es wieder an die Arbeit. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren schon da. Diesmal war es eine andere Gruppe. Weil ich schon fertig war mit dem Hafen von Rotterdam malte ich den Husenersee. Bei diesem Bild musste ich sehr schnell malen, weil die Farben der Bäume ineinander verliefen. Um vier Uhr gab es Kuchen. Als ich fertig war mit dem Husenersee, malte ich die Toscana. Dann war es schon Zeit um zu gehen. Ich verabschiedete mich von allen und nahm den Zug nach Hause. An diesem Tag habe ich sehr viel gelernt über Kunst. Vielleicht werde ich ja wirklich Künstlerin..?

Josephine E. W., 6. Klasse S. Gross

Radiomoderator

Den Zukunftstag verbrachte ich mit Peter beim Radio Argovia. Zuerst führte Oli uns durchs Studio. Ich und die anderen Kinder sahen viele Bürotische, auf denen sehr viele Computer standen. In einem Studio hatte es 10 Computer. Es hatte im Pausenraum sogar einen Tischfussballkasten.

Danach kam der Teil, der am meisten Spass machte. Wir durften in 2-er Gruppen nach draussen gehen und die Leute fragen, welches Ergebnis sie für das Fussballspiel am Abend Nordirland-Schweiz tippen. Die meisten Leute lehnten ab oder wussten nicht was Fussball ist. Aber einige gaben trotzdem einen Tipp ab.

Anschliessend durften wir eine eigene Sendung aufnehmen. Jeder durfte etwas ins Mikrofon sagen, wie z.Bsp. die News, den Verkehr oder den Sport. Ich nahm den Sport. Zuerst mussten wir den Text kürzen, auf Schweizerdeutsch übersetzen und auf ein Blatt schreiben. Danach sprachen wir den Text ins Mikrofon.

Mir gefiel alles sehr gut und ich habe gelernt, dass es recht Mut braucht, ins Mikrofon zu sprechen, auch wenn man nicht live auf Sendung ist. Es braucht auch Mut, fremde Leute anzusprechen.

Dean H., 5. Klasse

Tierarzt

Den Zukunftstag verbrachte ich im Tierspital Zürich. Als Erstes wurden alle Teilnehmer des Zukunftstages begrüsst von einem Angestellten.

Danach waren wir in der Anesthésieabteilung. Wir konnten den Puls und Co2 messen. Etwas später besuchten wir die Pathologieabteilung. Wir durften Organe erraten. Wir errieten, woran Tiere gestorben sind. Nach einer Weile waren wir in der Kuhabteilung. Wir sahen, wie Fremdkörper entfernt werden, z.Bsp. Nägel, Schrauben, Brillen. Wir lernten Sachen über Krankheiten, die Kühe bekommen. Anschliessend waren wir im Stall, es gab viele kranke Kühe.

Den Schluss verbrachten wir in der Operationsabteilung. Wir konnten Knochen zusammenschrauben und Operationskleidungen anziehen.

Ich fand den Tag lehrreich und lustig. Es arbeiten Männer und Frauen im Tierspital. Die Ärzte waren eher älter, als die anderen Mitarbeiter. Das Tierspital ist auch eine Universität.

Adam K., 5. Klasse

Willkommen in unserer Sek

Die Sekundarschule Oberrieden ist die ideale Möglichkeit für die Vorbereitung auf die weiterführende Ausbildung unserer Jugendlichen und sie ist auch ein klarer Standortvorteil für unsere Gemeinde. Genügend Gründe, unsere Sek stetig weiter zu entwickeln und den sich verändernden Anforderungen anzupassen.

Text: B. Wüthrich und S. Baur-Keller, Schulpflege

Ab Schuljahr 2018/19 berücksichtigt die Sekundarschule den baldigen Übergang zum Lehrplan 21, verbessert den Anschluss an weiterbildende Schulen (Gymnasien, Fachmittelschulen) und bleibt unabhängig von der Anzahl der Schülerinnen und Schüler, welche bei uns die Oberstufe besuchen.

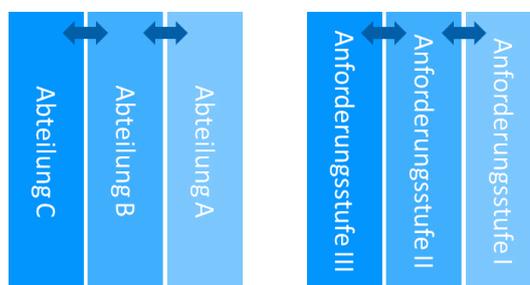
Bewährtes & Neuerungen

Die schon vor zwei Jahren eingeführte Führung von Stammklassen mit den Abteilungen A, B und C wird auch künftig beibehalten.

In den drei Fächern Deutsch, Mathematik und Französisch werden die Schülerinnen und Schüler ihren Fähigkeiten gemäss in Anforderungsstufen eingeteilt (I, II und III). Damit legen wir einen besonderen Fokus auf das Fach Deutsch und berücksichtigen neu

jene Fächer speziell, welche an der Aufnahmeprüfung in die Mittelschule geprüft werden. Bis heute werden bei uns noch Mathematik, Französisch und Englisch in Anforderungsstufen unterrichtet. Damit auch künftig Fächer wie Englisch oder Naturwissenschaften mit der nötigen Differenzierung vermittelt werden können, sieht die Sek Oberrieden unterstützende Elemente vor. Eines davon ist die Parallelisierung der betreffenden Fächer, welche die Bildung von klassenübergreifenden Lerngruppen ermöglicht, ein weiteres der Einsatz von geeigneten Schulassistenten.

Beibehalten wird die wichtige und bewährte Durchlässigkeit, das heisst, die Möglichkeit, zu festgelegten Terminen sowohl zwischen den Abteilungen A, B und C als auch zwischen den Anforderungsstufen I, II und III wechseln zu können.



Wiederum neu dagegen ist die Einführung einer wöchentlichen Klassenstunde zur Sicherstellung der diversen Informationsbedürfnisse, zur Stärkung der Klasse

gemeinschaft und für individuelles Coaching. Zudem werden nicht kostenpflichtige Studiumsstunden eingeführt. Zweimal wöchentlich können die Schülerinnen und Schüler zu festgelegten Zeiten und bei Anwesenheit einer Lehr-



«An der Sek Oberrieden kennt man sich sehr gut und es ist wie in einer zweiten grossen Familie». Emily K., 1. Sek

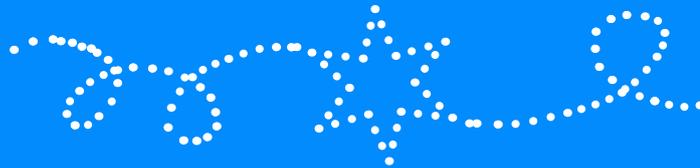
person entweder ihre Aufgaben machen, an längerfristigen Projekten arbeiten oder bevorstehende Prüfungen vorbereiten. Die Teilnahme ist im Prinzip freiwillig. Nach Absprache zwischen Klassen-

lehrperson und Eltern kann aber auch eine Zuweisung erfolgen.

Schrittweise Umsetzung

Wichtig zu wissen: Die Einführung einiger Neuerungen erfolgt «rolend». So gilt die Änderung der Fächer mit Anforderungsstufen in Deutsch, Mathematik und Französisch im Schuljahr 2018/19 erst für die Jugendlichen, welche im nächsten Sommer in die Sekundarschule eintreten. Für die jetzigen SekundarschülerInnen wird sich ausser der wöchentlichen Klassenstunde sowie der Möglichkeit der Studiumsstunden nichts ändern.

Mit unserer Sekundarschule verfügt Oberrieden über eine moderne Oberstufe, welche die aktuellen pädagogischen und organisatorischen Erfordernisse sehr gut miteinander verbindet. ★



JUGENDARBEIT OBERRIEDEN

Jugendräume

Jugendtreff

Zwei Mal in der Woche führen wir den Jugendtreff «YUCCA». Der Jugendtreff YUCCA ist grundsätzlich offen für alle Jugendlichen ab der 5. Klasse bis 3. Oberstufe. Im YUCCA kannst du mit Freunden und Freundinnen deine Freizeit gestalten und deine Ideen verwirklichen. Der Jugendtreff bietet eine Fülle von Aktivitäten an. Komm vorbei und schau's dir an!

Unsere Öffnungszeiten sind:

Mi 14 - 18 Uhr
Fr 16 - 22 Uhr

Gruppenräume

Du suchst einen Raum, wo du dich ungestört mit deiner Clique aufhalten kannst? Die Jugendarbeit Oberrieden stellt dir dazu zwei Gruppenräume zur eigenständigen Nutzung zur Verfügung. Die Gruppenräume befinden sich im Jugendtreff YUCCA und sind mit Sofa, TV, Beamer usw. ausgestattet.

Vermietungen

Der Jugendtreff und die Gruppenräume können kostenlos für Partys, Besprechungen oder Projekte von allen Jugendlichen aus Oberrieden gemietet werden. Für mehr Informationen kannst du uns jederzeit kontaktieren.

Anlauf- und Beratungsstelle

Das Büro der Jugendarbeit dient Jugendlichen und deren Eltern sowie weiteren Bezugspersonen als Anlaufstelle für Gespräche, Beratungen, Triagen, Informationen usw.

Unser Büro ist besetzt an folgenden Tagen:

Di 10 - 15 Uhr
Mi 10 - 18 Uhr
Do 10 - 15 Uhr
Fr 14 - 20 Uhr

Termine ausserhalb dieser Zeiten können telefonisch abgemacht werden.

Durch die Tätigkeiten im Jugendtreff und in Projekten kennt die Jugendarbeit die Jugendlichen und schafft eine Beziehung zu ihnen, die es ihr ermöglicht, bei Fragen, Anliegen und Problemen adäquat zu agieren und intervenieren. Das Themenspektrum ist dabei sehr breit. Hast du eine Frage, dann kontaktiere uns.

Wir unterstützen und informieren dich zu folgenden Themen:

- Beruf & Lehrstelle
- Sexualität
- Konsum & Abhängigkeit
- Neue Medien
- Integration, Migration & Diversität
- Konflikte & Gewalt im sozialen Nahraum
- Jugend
- Sport, Bewegung & Freizeit
- Gesundheit
- Jugendpartizipation
- Prävention u.v.m.

Angebote und Projekte

Girls Only!

Die Jugendarbeit schafft ein besonderes Zeitfenster, während dem der Jugendtreff YUCCA ausschliesslich für Mädchen geöffnet ist. Dieses Angebot findet einmal im Monat am Mittwochmittag von 13.30 bis 15.30 Uhr statt. Ideen für Aktivitäten dürft ihr Patrizia mitteilen.

Sackgeldjobs

Die Jugendarbeit Oberrieden bietet Sackgeldjobs für Jugendliche ab 13 Jahren an. Sackgeldjobs sind kleinere Aufgaben im Quartier, bei Nachbarn oder beim Gewerbe in der Gemeinde (z. B. Reinigungs- und Gartenarbeiten, Helfen bei Umzügen, Mailings verpacken, Zeitungen verteilen, Kurierdienste, Autos waschen etc.). Melde dich jetzt an!

Sportnacht

Die Sportnacht findet einmal im Monat am Samstagabend von 20.00 bis 22.30 Uhr in der Sporthalle Langweg statt und wird von der Jugendarbeit Oberrieden und zwei Jugendlichen (Juniorencoachs) organisiert, durchgeführt und begleitet.

Eigenes Projekt realisieren

Hast du eine Projektidee, z.B. eine Party, einen Ausflug, einen Flohmarkt organisieren oder einen Filmabend planen, einen Abend mit einem spannend Thema durchführen, etc. Gerne unterstützen wir dich bei der Organisation, Umsetzung, Finanzierung etc. Melde dich bei Patrizia oder Drilon!



Jugendarbeit

Gemeinde Oberrieden

Alte Landstrasse 32 | 8942 Oberrieden
Mob. 078 605 21 39 | Tel. 044 722 71 35

drilon.bekiri@oberrieden.ch | patrizia.dedonno@oberrieden.ch
www.jugendarbeitoberrieden.ch
www.facebook.com/jugendarbeit

Zu Besuch in der Kläranlage

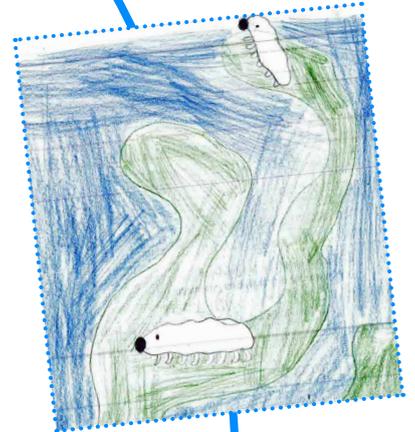
Im Herbst besuchte die 3. Klasse von Corina Ryf die Kläranlage Horgen/Oberrieden. Was sie dort gelernt haben, erklären die SchülerInnen uns hier.

Texte und Zeichnungen:

3. Klasse C. Ryf

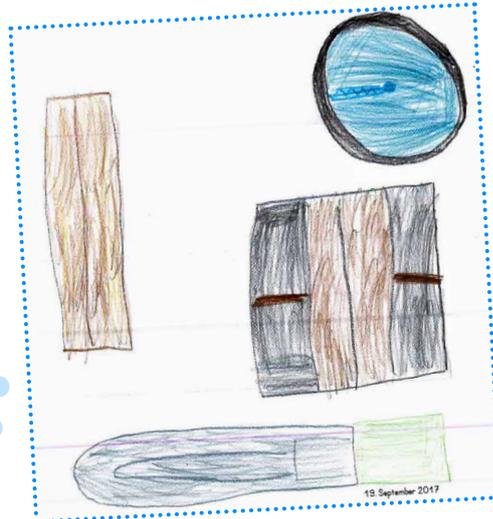
2) Sandig

Wenn das Wasser aus dem Rechen kommt, dann muss es ins nächste Becken gehen und das heisst Sandfang. Im Sandfang fliesst das Wasser ganz langsam. Da setzt sich Sand, Kacka und Schlamm auf den Boden und es geht in den Faulturm. Das Wasser geht ins nächste Becken.



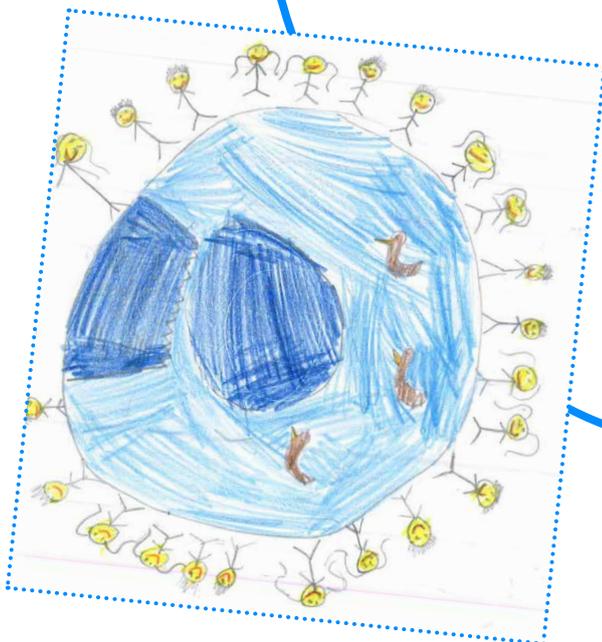
1) Stinkig

Wenn man das dreckige Wasser runter spült, dann geht es in die Kläranlage. Wenn es dort ist, geht es zuerst in den Rechen. Das dreckige Wasser stinkt noch sehr. Der Rechen fängt das WC-Papier auf. Manchmal hat es sogar einen Löffel drin.



5) Schlammig

Im Faulturm gärt der Klärschlamm. Innerhalb von einem Monat ist der Schlamm verfault. Im Faulturm hat es keine Luft. Es entsteht Methangas. Aus dem macht man Strom. Der Schlamm wird nach Zürich gebracht und dort verbrannt. Der restliche Schlamm wird als Dünger benutzt.

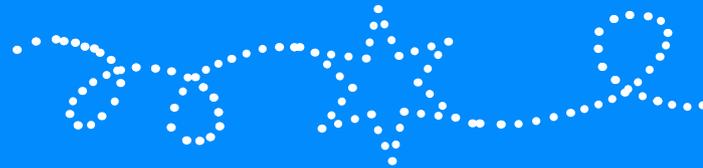


3) Fleissig

Im Belebungsbecken leben 1000000 von Bakterien. Diese fleissigen Tierchen ernähren sich von Schlamm, der von Luftdüsen im Becken aufgewirbelt wird. Im Becken hat es so viel Luft, dass nicht mal eine Ente darin schwimmen könnte.

4) Leicht und schwer

Im Nachklärbecken setzt sich der Schlamm auf den Boden. Eine Art Staubsauger zieht den Schlamm in den Faulturm. Das saubere Wasser geht in den Zürichsee. Aber bloss nicht trinken!



Grenzumwanderung

Anfangs Oktober sind die beiden vierten Klassen von Frau Leuthold und Herrn Vahdat gemeinsam Oberriedens Ortsgrenzen abgelaufen und haben dabei Interessantes erlebt.

Texte und Bilder: 4. Klassen A. Vahdat & A. Leuthold

«ES WAR SCHÖN, DIE FRISCHE LUFT EINZU-
ATMEN UND RUHIG UNSER ZNÜNI ZU ESSEN!
EIGENTLICH IST OBERRIEDEN NOCH GROSS!»

ALEJANDRO

«DIE GRENZWANDERUNG WAR SEHR COOL!
WIR LIEFEN VON DER THALWILER-GRENZE
BIS ZUR SIHL. ES KAM MIR VOR WIE 10
MINUTEN!»

MISCHA



«WIR HABEN GESPIELT, EIN COOLES KLASSEN-
FOTO GEMACHT UND MARSHMELOWS GEBRA-
TEN! ES WAR DIE COOLSTE GRENZWANDERUNG
ALLER ZEITEN! »

NAUT

«ICH FAND ES TOLL ZU WISSEN BIS WO DIE
GRENZE GING, ABER VOR ALLEM WAR ES IM
WALD SCHÖN ZU WANDERN WEIL DA DIE FAR-
BIGEN BLÄTTER VON DEN BÄUMEN FIELEN UND
UNS EIN HERBSTWIND ERFRISCHTE.»

ZIPPORA

«ICH FAND DIE GRENZWANDERUNG COOL,
WEIL DIE BEIDEN 4. KLASSEN ZUSAMMEN
GINGEN. ICH FAND DEN AUSFLUG AUCH
SONST MEGA SPANNEND!»

JULIA

«DIE GRENZWANDERUNG WAR MEGA COOL, ES HATTE SO VIELE SACHEN
UND ALLE WAREN TOLL. WIR SUCHTEN DEN FISCHOTTER UND SPIELTEN
AUF DEM SPIELPLATZ UND HABEN EINE GESCHICHTE EINER KATZE GE-
HÖRT UND HABEN FREUNDE UND FREUNDINNEN WIEDER GESEHEN.»

KENNY

AUSBLICK

- 20.1. Berufswahlmarkt Thalwil
- 30.1. Gerätesportnachmittag Sek
- 2.2. Schneesporttag 6. Klassen
- 8.2. Infoabend FSB

- 10.–25.2. Sportferien (→ Anmeldung **momina**)

- 27.2. Theateraufführung für Unterstufe
- 6.3. Schneesporttag Sek
- 12.–16.3. Schnupperwoche Sek
- 20.3. Spieltag Unterstufe

- 29.3–2.4. Ostern (→ Anmeldung **momina**)

- 9.4. Weiterbildungstag Schulteam (→ Anmeldung **momina**)
- 17.–20.4. Projektwoche Mittelstufe

